Ausgabe 2/2012

# SCHNUFFI NEWS

Zeitung der
KOLPING JUGEND
Diözesanverband Bamberg

Schöne Weihnachten und ein gutes Neues Jahr

**DIKO 2012**

# „Einfach mal die Seele baumeln lassen“

Raus aus dem Alltag und rein in die Entspannung – Als DIKO-Neulinge wurden wir auch gleich bei der Begrüßung mit einem leckeren Cocktail überrascht. Zur Einstimmung in das Wochenende ging es dann entspannt mit wohltuenden Massagen, pflegenden Handpeelings und einer selbstgebauten Sauna weiter. Natürlich ließen wir den lustigen Abend dann auch noch gemütlich zusammen ausklingen.
Am Samstag ging der Spaß weiter und wir konnten unser Ziel beim Bogenschießen ins Visier nehmen. Nach einer Tiefenentspannung machten wir uns dann alle ans Werk um das letzte Jahr noch einmal aufzuarbeiten. Nach getaner Arbeit hatten wir einen super lustigen Abend, der durchzogen war von rührenden Abschiedsszenen, lustigen Spielchen und einfach einer entspannten und lustigen Atmosphäre.
Bei all der Entspannung und dem Spaß kam die Arbeit am nächsten Tag nicht zu kurz und wir planten, organisierten und wählten fleißig drauf los. So entstanden viele neue Pläne für das nächste Jahr. Außerdem wurden engagierte Delegierte als Ersatz für die DL gefunden.

Nach einem arbeitsreichen Tag war es leider auch schon wieder Zeit nach Hause zu fahren.
Ausgeruht und entspannt konnten wir auf ein super lustiges Wochenende zurückblicken, bei dem wir viele Erfahrungen untereinander ausgetauscht haben und uns mit einem guten Gefühl für das nächste Jahr verabschieden konnten.

BERICHT
INFO
FUN
INTERVIEW

# Orange Day & Night

## „Soziale Nachhaltigkeit – Nürnberg von einer anderen Perspektive“

Die Kolpingjugend DV Bamberg veranstaltete dieses Jahr vom 12. bis 13. Mai 2012 zu dem Thema „Soziale Nachhaltigkeit – Nürnberg von einer anderen Perspektive“ eine Aktion namens Orange Day & Night. Jugendliche ab 16 Jahren aus dem ganzen DV Bamberg hatten dieses Mal die Möglichkeit etwas Thematisches und Anregendes an diesen Tag zu erleben.

Es standen drei Themen zur Auswahl:

1. Besuch und Mitarbeit in der „Wärmestube“ in Nürnberg Gostenhof. Dort kamen drei Jugendliche in Kontakt mit Obdachlosen und konnten dabei helfen das Essen auszugeben. Zusätzlich durften diese sehr viel über die Arbeit mit Obdachlosen und Streetworking erfahren.

2. Unsere Bildungsreferentin Beate Stutzmann hat mit einer Jugendlichen zum Thema „Kinder- und Jugendarmut“ an einer Führung teilgenommen, die vom BDKJ (Bund Deutscher Katholischer Jugend) unter dem Motto „Augen auf“ stand. Mit einem Theaterstück „Pleitegeier“ gab es im „Fenster zur Stadt“ einiges zu sehen, wie Kinder und Jugendliche mit sehr wenig Geld auskommen und welche Entscheidungen zum Überleben getroffen werden müssen. Außerdem gab es im Außenbereich viel Informationsmaterial, Essen und Trinken auf Spendenbasis und unter anderem den „Umsonst-Laden“, wo man sich Dinge (Kleidung, Bücher o.Ä.) umsonst nehmen konnte.

3. Acht erwachsene Menschen mit Behinderung aus dem Wohnheim des Wichernhauses in Altdorf b. Nürnberg und 8 Jugendliche trafen sich in der „Treppenhaus Lounge“ des CVJM (Christlicher Verband Junger Menschen) um einen Tag miteinander zu erleben. Bei einem Speed-Dating hatten die Jugendlichen und die acht RollstuhlfahrerInnen die Möglichkeit sich kennenzulernen und alle Scham abzugeben. Nachdem sich Alle kennenlernen durften, haben sich vier vierer Gruppen gebildet, wo immer zwei Jugendliche und zwei RollstuhlfahrerInnen miteinander in Nürnberg unterwegs sein durften. Ob shopping, Eis essen, Kaffee trinken oder einfach mal zu bummeln, war es sehr schön gemeinsam diesen Tag zu erleben. Interessant war es zu sehen, dass man mit einem Rollstuhl nicht in jedes Geschäft bzw. Restaurant o. Ä. hereinkommt, da diese nicht barrierefrei sind. Schade eigentlich. Leider sind auch viele Feste oder Veranstaltungen nicht barrierefrei. Die schlimmste und stressigste Erfahrung die alle machen durften, war U-Bahn fahren. Nicht jede Station ist barrierefrei und es ist niemals möglich alleine in eine U-Bahn zu kommen, wenn der Einstieg höher ist als der Bahnsteig. Leider wurden die Schaffner der U-Bahn auch richtig forsch und man fühlte sich sehr gestresst und unbeholfen. Mit vielen neuen positiven und auch negativen Erfahrungen und tollen Ereignissen haben sich die Jugendlichen und auch die 8 RollstuhlfahrerInnen dafür bedankt diese soziale Nachhaltigkeit erlebt zu haben.

Am Nachmittag trafen sich alle drei Gruppen und die acht RollstuhlfahrerInnen an der St.-Elisabeth-Kirche am Jakobsplatz, um dort einige Minuten der Stille zu verbringen. Einfach einmal runter kommen und sich über nichts Gedanken zu machen. Anschließend fuhren wir alle nach Fürth zum Pfarrheim „St. Christopherus“, um abschließend einen Abend mit gutem Essen, Trinken, toller Musik und noch besseren Gesprächen miteinander ausklingen zu lassen.

lostandfound.com

# Guerilla-Marketing für Sozialprojekt der Kolpingfamilie Röthenbach

Wie können wir die Kolpingjugend in Röthenbach bekannter machen? Und wie können wir das Sozialprojekt unserer Kolpingfamilie unterstützen? Auf diese Fragen, die sich in ähnlicher Weise jeder Verein und jedes Unternehmen stellt, hat die Kolpingjugend Röthenbach eine untypische und unkonventionelle Antwort gefunden. In einem 24-Stunden-Projekt trafen sich neun Jugendliche am 13./14. Juli mit dem Ziel, Geocaching als innovatives Instrument zur Öffentlichkeitsarbeit zu nutzen.

Geocaching ist eine moderne Schnitzeljagd mit GPS-Geräten, bei der ein versteckter Behälter, der Geocache, mit Hilfe von im Internet veröffentlichten Koordinaten gefunden werden kann. Es gibt zurzeit über 1,8 Millionen Geocaches und 5 Millionen Geocacher weltweit. Um die zahlreichen Jugendlichen und jungen Familien, die Geocaching als Hobby betreiben, auf die Kolpingjugend Röthenbach aufmerksam zu machen, wurde eine Serie von mehreren Geocaches zu diesem Thema ausgelegt. In verschiedenen Stationen werden nun Zeltlager, Jugendwochenende, Talk im Turm, Sternsingen und das Jugendcafé vorgestellt. Die Jugendlichen erstellten zunächst Infotexte zu diesen Veranstaltungen, bevor die Suche nach interessanten und vielfältigen Verstecken in der Röthenbacher Innenstadt im Zentrum der Aufmerksamkeit stand. Eine zweite Gruppe bereitete zeitgleich eine 90-minütige Wanderung durch den Lorenzer Reichswald vor, die über das Sozialprojekt der Kolpingfamilie informiert. An verschiedenen Stationen lernen die Geocacher etwas über die von der Kolpingfamilie Röthenbach unterstützten sozialen Einrichtungen in Rumänien und werden auf die Benefizkonzerte im September und die Jugendfahrt in den Herbstferien aufmerksam gemacht.

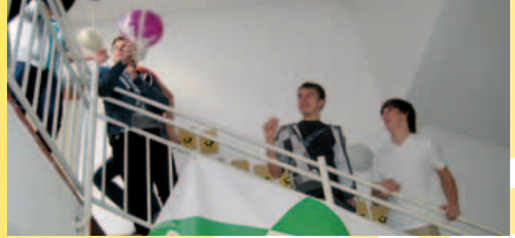
*V.l.n.r.: Yannick Ring, Sven Messing, Katharina Angermeier, Mario Ilg, Julian Kirchner, Wolfgang Hellmann, Peter Wolf*

Zum Abschluss des Projekts stellte die Gruppe ihre Ergebnisse den beiden Vorsitzenden der Kolpingfamilie Röthenbach vor. Peter Wolf und Wolfgang Hellmann waren beeindruckt vom Einfallsreichtum der Kolpingjugend und fanden lobende Worte für die mit viel Liebe zum Detail erstellten Geocaches. Auch Sven Messing, der als Kolpingjugend-Vorstand das Konzept für diese Veranstaltung ausgearbeitet hatte und das Projekt leitete, zeigte sich begeistert von der Kreativität der Jugendlichen. Die Grundidee des Guerilla-Marketings – durch eine untypische Idee trotz geringer Mittel eine möglichst große Wirkung zu erzielen – wurde mit diesem Projekt erfolgreich umgesetzt.

In Kürze werden die Geocaches im Internet auf der Website www.geocaching.com veröffentlicht.

## Die Kolpingjugend Röthenbach hat gewählt!

Neben den Präsidentschaftswahlen in den Vereinigten Staaten von Amerika verfolgte die Welt mit ebenso großer Begeisterung die Vorstandswahlen der Kolpingjugend Röthenbach. Nach einer an Spannung kaum zu überbietenden Wahl stand schließlich fest, dass Severin Holzapfel (17) die meisten Stimmen auf sich vereinigen konnte und für zwei Jahre in den Vorstand der Kolpingjugend Röthenbach gewählt wurde. Man erzählt sich, dass Barack Obama neidisch nach Röthenbach blickte und den souveränen Wahlsieg bewunderte. Severin unterstützt den bisherigen Jugendvorstand – bestehend aus Katharina Angermeier (17), Eva Gottschalk (17) und Sven Messing (22) – die in diesem Jahr nicht zur Wahl standen. Aufgabe des Vorstands ist die Organisation der Jugendarbeit in Röthenbach, die mit vielen ehrenamtlichen Helfern gesegnet ist. Darüber hinaus ist der Vorstand der Kolpingjugend zentraler Ansprechpartner nach Innen und Außen und trägt Verantwortung für Finanzen und Öffentlichkeitsarbeit der Kolpingjugend Röthenbach. Weitere Aufgabenbereiche des Vorstands sind die Zusammenarbeit mit der Kolpingsfamilie Röthenbach, dem BDKJ Neunkirchen am Sand und dem Diözesanverband der Kolpingjugend in Bamberg. *Sven Messing – November 2012*



# GLA – ganz leichter Aufstieg?

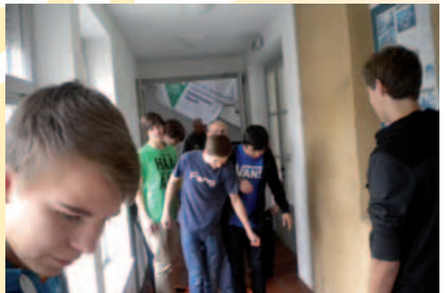
**Kronach.** Auch dieses Jahr fanden sich wieder 14 Jugendliche (15 – 16 Jahre alt) aus den Dekanaten Bayreuth, Markt Erlbach und Neunkirchen für sechs Tage im Jugendübernachtungshaus in Mitwitz zusammen, um sich zu kompetenten GruppenleiterInnen der kirchlichen Jugendarbeit ausbilden zu lassen.

Dabei lernten die fünf Mädchen und neun Jungen viel Theorie darüber, wie sich eine Gruppe entwickelt, welche Arten von Spielen es gibt, und zu welchem Zweck man diese geschickt einsetzen kann, oder welche Erwartungen auf sie als GruppenleiterInnen zukommen. Zudem gab es auch Gelegenheiten, sich mit sich selbst, mit seiner Biografie und mit seinem Glauben auseinanderzusetzen. Natürlich sollte aber auch die Praxis nicht zu kurz kommen: So war es Aufgabe jeden/r Teilnehmers/in ein ausgewähltes Spiel vorzubereiten und vor der Gruppe anzuleiten.

Die große Überraschung folgte dann am Dienstag. Die Leiter der Schulung hatten zunächst nur einen Projekttag ohne weitere Erläuterungen angekündigt. Wie sich herausstellen sollte, lag dieser voll und ganz in den Händen der TeilnehmerInnen. Aufgabe war es, einen Filmabend mit anschließender Diskussion zu organisieren und durchzuführen. Dazu gehörte außerdem auch, sich um Anmeldungen zu kümmern, für die Aktion zu werben und für die kulinarische Verpflegung zu sorgen. Hier konnten die Jugendlichen zeigen, was sie die letzten Tage über gelernt hatten.

Dabei bewiesen sie große Teamfähigkeit und meisterten ihre Aufgabe mit Bravour. Darüber hinaus überraschten die TeilnehmerInnen ihre Schulungsleiter sogar noch mit einer anschließenden Disco-Party.
Das GLA-Team war mit seinen Schützlingen durchaus zufrieden und freute sich zu sehen, wie die 14 Nachwuchstalente über sechs Tages-Etappen den Berg zum GruppenleiterIn erfolgreich bestiegen haben.

photos.com





# Konsum braucht FAIRbraucherinnen und FAIRbraucher

## Kolpingjugend Bayern testet Verbraucherbewusstsein von Nürnberger Passant/innen

Die Kolpingjugend Bayern testete am 16. 06. 2012 auf spielerische Art das Verbraucherbewusstsein der Nürnberger Passantinnen und Passanten. Mit Hilfe ganz einfacher Mittel gestalteten die jungen Erwachsenen ein visuell ansprechendes Umfrageformat zum aktuellen Schwerpunkt der Kolpingjugend Bayern „FAIRbrauchen“. Zirka 200 Passant/innen nahmen an der Umfrage teil und konnten sich anschließend über das Thema Verbrauchersouveränität am Stand informieren.
„Mit der Aktion will die Kolpingjugend Bayern Konsumentinnen und Konsumenten anregen, sich über die Arbeitsbedingungen bei der Herstellung, dem Handel und dem Verkauf von Produkten zu informieren und dies in ihre Kaufentscheidung einfließen zu lassen, um ganz bewusst zu FAIRbrauchen,“ erklärt Michael Wohlfahrt, Landesleiter der Kolpingjugend Bayern.
Denn alles was wir konsumieren, hat für die Arbeitnehmenden, die hinter den Produkten oder Dienstleistungen stecken, Auswirkungen und Folgen. Billige Produktionsbedingungen, niedrige soziale Mindeststandards oder prekäre Beschäftigungsverhältnisse führen vielleicht zu günstigen Preisen, können aber für die Arbeitnehmenden unfaire Löhne und schlechte Lebensbedingungen zur Folge haben.
Die Kolpingjugend Bayern setzt sich für fairen Konsum ein und fordert alle dazu auf, FAIRbraucherinnen und FAIRbraucher zu werden!

*Stefanie Schulz, Landesjugendreferentin*

# Liebe Vorsitzende, liebe Kolpingjugendleiterinnen und Kolpingjugendleiter,

wir wenden uns heute an euch, da wir um Unterstützung für die Arbeit mit einer wichtigen verbandlichen Zielgruppe werben möchten, den jungen Erwachsenen.
Das Thema „Junge Erwachsene“ wird ebenfalls von der Kolpingjugend Deutschland und dem Kolpingwerk Deutschland behandelt. Sie haben gemeinsam eine bundesweite Arbeitsgruppe „Junge Erwachsene“ gegründet, die sich seit Sommer 2011 mit diesem Thema beschäftigt. Um den Begriff „Junge Erwachsene“ konkreter zu beschreiben, schlagen sie die folgende Definition vor:

„Junge Erwachsene sind Menschen, die sich zwischen Jugendphase und Familiengründung befinden und deren Lebenssituationen vielfältig sind. I.d.R. zeichnet sich diese Zielgruppe dadurch aus, dass sie allein oder in Partnerschaft leben, in der medialen Welt beheimatet sind, sich entweder nach einer Schul- bzw. Berufsausbildung oder in einem Studium befinden, die Familienphase evtl. geplant wird, aber sie bisher (noch) keine Kinder haben. Die Zielgruppe definiert sich nicht durch das Alter, sondern durch die oben beschriebenen Lebensumstände. Wir nehmen wahr, dass sich das Junge-Erwachsenen-Dasein als Lebensphase etabliert und sich somit von den klassischen Lebensphasen abgrenzt.“

Die Zielgruppe junge Erwachsene hat sich in den letzten Jahren verstärkt herausgebildet und an Bedeutung gewonnen. Gründe dafür liegen unter anderem in gesellschaftlichen Veränderungen (wie z.B. längeren Ausbildungs- und Studienzeiten).

Es wird deutlich, dass wir im Verband keine ausreichenden Antworten bzw. nicht genügend ansprechende Angebote für diese Zielgruppe bereithalten. Daraus ergibt sich die Gefahr, dass wir die jungen Erwachsenen zukünftig gänzlich für den Verband verlieren könnten. Diese Entwicklung können wir nur gemeinsam stoppen und umkehren. Junge Erwachsene sind aus folgenden Gründen für die Zukunft einer jeden Kolpingsfamilie und Kolpingjugendgruppe wichtig:

- Junge Erwachsene sind häufig bereits viele Jahre in der Kolpingarbeit aktiv. Sie verfügen über viel Know-How und Erfahrung. Sie befinden sich im Übergang zwischen der Kolpingjugend und dem Erwachsenenbereich. Sie stellen damit die Zukunft des Verbandes dar.
- Junge Erwachsene sind in der Gesellschaft vielseitig vernetzt. Wenn sie vom Kolpinggedanken begeistert sind, stecken sie in vielen Fällen auch weitere Personen an.
- Junge Erwachsene sammeln im Berufs-, Privat- und Verbandsleben vielfältige Erfahrungen. Sie können neue Impulse in die Kolpingarbeit einbringen.
- Junge Erwachsene waren die erste Zielgruppe Adolph Kolpings. Bereits in seiner Zeit hatte Kolping ihre besondere Bedeutung erkannt und hat sie in ihrer wichtigen Lebensphase begleitet und unterstützt.

Die Arbeitsgruppe möchte die Arbeit mit jungen Erwachsenen in unserem Verband voranbringen und Kolpingsfamilien und Kolpingjugenden vor Ort konkrete Hilfestellungen anbieten. Zu diesem Zweck soll eine Ideensammlung mit Angeboten für die Zielgruppe aufgebaut werden.
Um die Ideensammlung mit Inhalt füllen zu können, sind wir auf eure Hilfe angewiesen: Habt auch ihr euch schon einmal mit dem Thema beschäftigt? Habt ihr Angebote geplant oder Veranstaltungen durchgeführt?
Ist dies der Fall, dann gebt eure Ideen, Anregungen und Konzepte – gerne zusammen mit euren Erfahrungen und eurer Kritik (positiv wie negativ) – an uns weiter. Ganz egal, ob die Aktion stattgefunden hat oder ausfallen musste, ob ihr das Konzept mittlerweile auf den Kopf stellen oder die Aktion genauso wieder durchführen würdet. Mit euren Rückmeldungen tragt ihr zu einer gelungenen Ideensammlung bei und Kolpingsfamilien sowie Kolpingjugenden in ganz Deutschland können von euren Ideen profitieren!
Bitte schickt eure Rückmeldungen per Email ins Büro (info@kolpingjugend-bamberg.de) am besten mit der Betreffzeile „Junge Erwachsene“. Wenn ihr Interesse an der Arbeit der Arbeitsgruppe des Bundesverbandes habt, könnt ihr diese direkt über junge-erwachsene@kolpingjugend.de erreichen.

Wir würden uns sehr freuen, wenn ihr uns und die AG bei der Arbeit unterstützt und uns zahlreiche Rückmeldungen zukommen lasst.
*Vielen Dank für eure Mithilfe und herzliche Grüße,*
*eure Diözesanleitung der Kolpingjugend*

**PS:** Neben der Definition der Zielgruppe, hat sich die Arbeitsgruppe auch mit der Lebenswelt der jungen Erwachsenen in unserem Verband beschäftigt und einige Tipps für Veranstaltungen für und mit dieser Zielgruppe erarbeitet. Diese möchten wir euch nicht vorenthalten:

- Junge Erwachsene sind mobil. Angebote müssen nicht örtlich gebunden sein. Kooperationen mit anderen Kolpingsfamilien sind eine gute Möglichkeit, wenn es vor Ort nur wenige junge Erwachsene gibt.
- Wenn ihr nicht wisst, wen ihr stellvertretend für die jungen Erwachsenen ansprechen könnt, greift auf „alte“ Kolpingjugendliche zurück. Sind diese bei Kolping noch eingebunden? Für welche Themen und Veranstaltungen interessieren sie sich?
- Aufgrund der beruflichen Situation vieler junger Erwachsener, ist eine dauerhafte Teilnahme an kontinuierlich stattfindenden (z.B. wöchentlichen) Angeboten nicht immer möglich. Aktionen, die hin und wieder stattfinden – eben punktuelle Angebote – sind leichter mit dem Beruf zu vereinbaren.
- Dadurch, dass junge Erwachsene im Berufsleben stehen und noch keine Familie zu unterhalten haben, haben sie gewisse finanzielle Freiräume. Ein gutes Angebot darf also auch etwas kosten.

Gemeinsam mit der Arbeitsgruppe möchten wir euch ermutigen, Veranstaltungen für diese Zielgruppe anzubieten.

BERICHT
INFO
FUN
INTERVIEW

# Arbeitshilfe vorgestellt und neue Bundesleiterin gewählt

**Arbeitsreiche Tage liegen hinter den rund 70 Delegierten der Bundeskonferenz der Kolpingjugend, die sich in Lingen (Ems) im Diözesanverband Osnabrück zu ihren Beratungen trafen.**

Der Freitagabend stand ganz im Zeichen des Rechenschaftsberichts der Bundesleitung und des Bundesarbeitskreises. Auf gut 50 Seiten hatten die beiden Gremien die Themenfelder und Aktivitäten der vergangenen zwölf Monate zusammengefasst und baten um Rückmeldungen aus den Reihen der Delegierten.

Am Samstag ging es zunächst um die Leitungsstruktur der Kolpingjugend. „Die Menschen haben heute immer weniger Zeit für ehrenamtliches Engagement. Daher müssen wir eine Struktur schaffen, in der sie sich trotz begrenzter Ressourcen gut einbringen können.“, sagte Florian Liening-Ewert (29), seit 2008 Bundesleiter der Kolpingjugend. Daher sei es auch innerhalb der Kolpingjugend Deutschland schwierig, die vier Positionen in der Bundesleitung und die zwölf Positionen im Bundesarbeitskreis zu besetzen. Nach dem Beschluss der Bundeskonferenz soll der Kolpingjugend Deutschland zukünftig ein Leitungsgremium mit insgesamt acht Personen und verändertem Aufgabenfeld vorstehen.



In einem Studienteil am Samstagnachmittag setzte sich die Konferenz mit der Frage auseinander, wie der Schutz vor Kindeswohlgefährdung im Verband dauerhaft implementiert werden kann. Dazu stellte die Ende 2010 eingerichtete Arbeitsgruppe „Schutz vor Kindeswohlgefährdung“ ihre eigens erarbeitete Arbeitshilfe „An jedem Tag. Kinder aktiv schützen“ vor.
Die Arbeitshilfe soll Kolpingsfamilien und Kolpingjugendgruppen dabei unterstützen, sich vor Ort des Themas „Schutz des Kindeswohls“ gut anzunehmen. Sie bietet einen Leitfaden, gibt Hilfestellungen für den Notfall und legt allen Engagierten bei der Kolpingjugend und im Kolpingwerk die Prävention ans Herz. Die Arbeitshilfe steht ab sofort unter www.kolpingjugend.de zum Download bereit.

Nach einem echten „Emsländer-Abend“, der von der Diözesanleitung des gastgebenden Diözesanverbands Osnabrück vorbereitet worden war, standen am Sonntagmorgen die Wahlen auf der Tagesordnung. Anna-Maria Högg (21) aus der Kolpingsfamilie Diedorf, ehemals Diözesanleiterin im Diözesanverband Augsburg, wurde mit großer Mehrheit in die Bundesleitung der Kolpingjugend gewählt und wird ab sofort Florian Liening-Ewert bei der Arbeit unterstützen. Neben

*Die Bundesleitung (von links): Sonja Bradl (beratend), Anna-Maria Högg, Florian Liening-Ewert*

Anna-Maria Högg wurde Tobias Köster (31) in seinem Engagement im Bundesarbeitskreis bestätigt.
Die nächste ordentliche Bundeskonferenz der Kolpingjugend findet vom 22. – 24. Februar 2013 in Berlin (Diözesanverband Berlin) statt.

# Kick-Off – Kolpingjugend startet durch

Interessierte Kolpingjugendliche aus ganz Bayern kamen am 3.11.2012 in Nürnberg zusammen, um in die Planungen zur Großaktion der Kolpingjugend Bayern einzusteigen.
Mit einer knackigen 14-Minuten-Aktion startete der Kick-Off und begeisterte die 20 Teilnehmenden, die daraufhin tolle Ergebnisse erarbeiteten. So entwarfen sie das Motto „losgelöst 2014“ für die Großaktion vom 03. bis 05. Oktober 2014 in Altötting, die zum Thema FAIRbrauchen stattfinden soll (mehr zu FAIRbrauchen ist hier zu finden). „losgelöst 2014“ findet im Anschluss an die bayernweite Kolping-Wallfahrt nach Altötting statt. Zudem gehen alle Kick-Off-Teilnehmenden super motiviert an die Arbeit in den diözesanen Vorbereitungsteams – und wissen, was sie zu tun haben! Daneben wurden einige organisatorische Fragen bereits aufgeworfen, die es nun zu klären gilt.
„losgelöst 2104“ wird von diözesanen Teams vorbereitet, die jeweils einen Bereich der Großaktion übernommen haben (z.B. Öffentlichkeitsarbeit, Spirituelles, Orga, etc.). Wer Lust hat „losgelöst 2014“ mitzugestalten meldet sich am besten in den diözesanen Kolpingjugendbüros. Daneben gibt es die Großaktionsleitung, bei der alle Fäden zusammenlaufen. Sie besteht momentan aus drei Personen. Michael Wohlfahrt und Simone Schleich sind seit Januar 2010 in der Landesleitung der Kolpingjugend Bayern und auch wenn ihre Amtszeit im Januar 2013 endet, werden sie der Großaktion als Leitungsmitglieder erhalten bleiben. Stefanie Schulz ist als Landesjugendreferentin der Kolpingjugend Bayern in der Großaktionsleitung gesetzt. Ein Platz ist noch frei – und soll von einem Mitglied der kommenden neuen Landesleitung besetzt werden.

Schon jetzt freuen wir uns auf „losgelöst 2014“ –weitere Infos werden im Laufe des nächsten Jahres folgen!

*Stefanie Schulz, Landesjugendreferentin*

## Impressum

**Die Schnuffi-News der Kolpingjugend DV Bamberg**

**Anschrift**
Kolpingjugend DV Bamberg
Ludwigstr. 25, 96052 Bamberg
Fon 0951/20 878-20
Fax 0951/20 878-12
info@kolpingjugend-bamberg.de
www.kolpingjugend-bamberg.de

**Redaktion**
Beate Stutzmann (bs), Steffen Düll (sd), Det Hümmer (dh), Jojo Mayer, Sven Messing, Ina Lutz, Stefanie Schulz

**Layout**
kobold layout initiative, Bamberg
**kobold-layout**.de
Foto Titel und Rückseite
photocase.com

**Redaktionsschluss**
für die nächste Ausgabe 30.04.2013

BERICHT
INFO
FUN
INTERVIEW

Zeitung der

KOLPING JUGEND

Diözesanverband Bamberg